


Schon wieder was Neues!

Studium am Institut für Musik



The screenshot shows a navigation menu on the left with a 'Wir' dropdown menu. The main menu items are 'Institut für Musik (IfM)', 'Studium', 'Erstsemesterinformationen', and 'Prep College'. To the right is a large photograph of six young men in dark shirts, looking towards the camera.

Pop

Instrumental, Vokal, Producing

Jazz

Instrumental, Vokal, Komposition

Klassik

Instrumental, Vokal, Komposition, Musiktheorie/ Gehörbildung

Musical

EMP

Elementare Musikpädagogik

Liebe Studierende, Lehrende, Alumni, Fachschaftsangehörige, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

so heißen „Wir am IfM“ neuerdings auf der Homepage der Hochschule Osnabrück. Nicht nur das Logo hat sich geändert, auch die Farben und die gesamte Struktur. Vorlesungsverzeichnis, Prüfungspläne, Ordnungen, Raumplan

und andere liebgewonnene Dinge findet Ihr ab sofort nur noch im internen Bereich (OSCA). Die Homepage ist nun hauptsächlich an Studieninteressierte gerichtet und nicht mehr eine Plattform für alles. Inter- und Intranet wurden strenger getrennt. So entstehen räumlich getrennte Netzwerke, welche die interne Kommunikation beschleunigen und innerhochschulische

Informationen bündeln. Ein unregelmäßiger Übergang von einer Welt in die andere ist nunmehr nicht mehr möglich, da beide Welten getrennt sind. Die Studienschwerpunkte haben wir auf Beschluss des Institutsrates neu sortiert. Unter Klassik finden sich nun die früheren Profile Klassik Instrumental, Klassik Vokal und KMG. Somit ergibt sich eine einheitliche Definition über den

musikalischen Stil. Klickt Euch einfach durch die neue Homepage und ihr werdet einiges Neues entdecken. Auch räumlich gibt es Änderungen, die neue Lernzone in der ehemaligen Bibliothek wird im Laufe des März fertiggestellt. Es gibt ein Lehrendenzimmer mit einer kleinen Küche und der neue Sitzungsraum ist möbliert. Und die Vorbereitungen für den Neubau



haben begonnen. In diesem Sinne einen erfolgreichen Semesterstart.

Sascha Wienhausen ▲

Schauspielstück des 4. Semesters Musical des Instituts für Musik

Wie es euch gefällt

Schauspielstück des 4. Semesters Musical des Instituts für Musik und Studierender des Fachs Kunst/Kunstpädagogik der Universität Osnabrück.

In einer Fassung des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück.

Die Luft am Hof ist kalt und ungemütlich geworden: Die Herzogin wurde von ihrer Schwester Friederike abgesetzt und vom Hof verbannt. Die Spione der neuen Herzogin sind überall. Aber deren Tochter Celia ist die beste Freundin von Rosalinde, der Tochter der alten Herzogin. Daher darf Rosalinde am Hof bleiben.

Orlando, jüngster Sohn des verstorbenen Sir Rowland de Boys, wird von seinem Bruder um sein Erbe gebracht und mit dem Tode bedroht. Aus Überdruß kämpft er gegen Charline, die Preisringerin der neuen Herzogin, und damit gegen das ganze Regime. Durch seinen Sieg gewinnt Orlando Rosalindes Herz und zieht den Zorn der neuen Herzogin auf sich. Er ist gezwungen, zu fliehen.

Auch Rosalinde wird schließlich verbannt. Verkleidet als junger Mann Ganymed und nur begleitet von Celia und dem scharfzüngigen Narr Probestein, flieht sie in den Wald von Arden.

Im Wald von Arden finden alle Flüchtlinge Schutz. Dort treffen Schäfer und Ziegenhirten auf Verbannete, Aussteiger und Philosophen. Dieser Wald ist zum einen beschwerliche Natur und zum anderen ein Ort der Utopie; der idyllische Gegensatz zum diktatorischen Hofleben, ein machtpolitischer Freiraum. Jenseits von Hierarchien singt und debattiert man hier im Wald, Gegensätze lösen sich auf und Verlorene, Suchende, Liebende kommen sich jenseits der Konventionen näher. Doch wohin führt der Ausnahmezustand? Alles scheint möglich, keine Identität ist mehr

Besetzung

Die Herzogin Friederike
Le Beau
Charline, die Unbezwingbare
Probestein, ein Narr
Orlando
Oliver, verfeindeter Bruder Orlando
Rosalinde, Tochter der verbannten Herzogin
Celia, Tochter der Herzogin Friederike
Die alte Herzogin, in der Verbannung
Amiens, ein Edelmann
Jaques, eine Edelfrau
Silvius, Schäfer
Phebe, eine Schäferin
The Lords in the Exile Band

Sara Taimouri
Simon Staiger
Marit Loick
Jendrik Sigwart
Anton Schweizer
Andre Kuhmann
Karina Kettenis
Romina Markmann
Marit Loick
Andre Kuhmann
Myriam Küppers
Simon Staiger
Sara Taimouri
Iwan Carranza,
Sebastian Rieß,
Philipp Zenker.



sicher, bis sich nicht nur Orlando fragt: Woher weiß ich eigentlich, wer ich bin?

Das Spiel um Wunsch und Erfüllung mit vorgetäuschter und echter, erwideter und unerfüllter Liebe, macht Shakespeares „Wie es euch gefällt“ zu einer ebenso leichtfüßigen wie tief sinnigen Komödie. Und welches seiner Theaterstücke eignet sich besser, um Shakespeares 400. Todesjahr zu würdigen, ist der Titel „Wie es euch gefällt“ doch das Motto des erfolgreichsten Theaterunternehmers seiner Zeit, der stets wusste, was sein Publikum sehen wollte.

Bühnenbild und Kostüm:

Ann-Kathrin Heinze, Josephine Knappe, Julia Olivia Machnik, Sarah Opaitz, Tabea Schüler, Isabell Sehm, Sophie Wolf, Studierende des Fachs Kunst/Kunstpädagogik der Universität Osnabrück unter der Leitung von Prof. Dr. Barbara Kaesbohrer

Bühne- und Kostümbildmitarbeit:

Jendrik Sigwart, Simon Staiger und Myriam Küppers, Romina Markmann

Leitung Bühnenbau: Jürgen Menkhau, Universität Osnabrück

Requisiten: Andre Kuhmann

Maske: Marit Loick

Spielleitung: Dirk Engler

Musik: Philipp Zenker

Regieassistent: Lennart Christan

Dramaturgie: Sara Taimouri

Musikalische Einstudierung: Eberhard Schneider

Öffentlichkeitsarbeit:

Anton Schweizer und Karina Kettenis

Plakat/ Programmheft:

GTA Berufsschulzentrum am Westerberg

Termine im emma-theater

Sonntag, 13. März 2016; 19.30 Uhr

Samstag, 19. März 2016; 12.00 Uhr; 19.30 Uhr

Freitag, 1. April 2016; 19.30 Uhr

Sonntag, 3. April 2016; 19.30 Uhr

Samstag, 9. April 2016; 19.30 Uhr

Sebastian Gramss mit Ensemble Modern

Sebastian Gramss, Komponist und Bass-Dozent des IfM, wird Anfang April in einer Kooperation mit dem Ensemble Modern in Frankfurt zusammenarbeiten. U. a. wird seine Komposition „Schwarm“ im Rahmen des „Checkpoint II“ aufgeführt.

Weitere Beteiligte: Hayden Chisholm (alt sax) und Simon Nabatov (pno)



RELEASE

Veröffentlichungen des IfM-Dozenten Philipp Brämswig

„Subway Jazz Orchestra – Primal scream“ (Float Records)

„Primal Scream“ ist das Debut-Album des Kölner Subway Jazz Orchestra.

Das Album mit acht Kompositionen aus den Reihen der Band wurde im Mai 2015 im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks in Köln aufgenommen und am 10. Februar 2016 im Subway live präsentiert.

Als Komponisten sind vertreten: Johannes Ludwig, BuJazzO-Kompositionspreis-Gewinner Jens Böckamp und Stefan Karl Schmid sowie WDR-Jazzpreis-Gewinner Tobias Wember.



„Mengamo Trio – The one“ (Float Records)

Auf seinem Debüt-CD „The One“ (Float Records) vereint das Trio eigene Titel mit ausgefeilten Arrangements von Songs u. a. des englischen Singer-Songwriters Nick Drake und US-Gitaristen-Legende Bill Frisell. Elektronische Klanglandschaften, Progressive-Rock-Anleihen und energetisches Free-Fusion-Spiel bezeugen das breite klangliche Spektrum. Und doch handelt es sich „nur“ um drei Musiker, „die wie Einer spielen, aber wie dunkle Hundert klingen.“ (Peter Mußler)

Man mag dabei an Emerson, Lake & Palmer denken, an John Lord, Dr. Lonnie Smith oder das Wayne Krantz Trio. Man mag sich an Zeiten erinnern, wo Gitarren-Soli nie unter fünf Minuten dauerten und sich Singer/Songwriter mit Free-Jazzern und Funk-Größen das Festival-Mikro in die Hand gaben. Daran mag man denken, oder man hört diesen Geist im neuen Gewand:



„Das Mengamo-Trio erschließt neue Soundwelten. Ich bin fasziniert von der musikalischen Kraft dieser Band, ihren Kompositionen und ihrem Spiel. Can't wait to hear them burning!“ (Werner Neumann)

Freispiel der Jazzabteilung



Termine im vergangenen Semester:

- Konzert Bunker Ulmenwall, Bielefeld
- UOB in der Schule, Greven
- *Sessionopener* HoboBar, Hildesheim
- *Sessionopener* Uni Keller, Osnabrück
- *Sessionopener* Kulturpalast, Hannover
- *Sessionopener* Jazz Invasion Big Buttinsky, Osnabrück

Die Urban Outreach Band bringt Erfahrungen der akademischen Ausbildung in den Club. Schade, dass sich alle fortan anderen Projekten widmen werden.

Ein „Heimspiel“ ist es für zwei der sechs Akteure, nach einigem geschäftigen Treiben ist im Zuschauerraum rasch die Stille hochgespannter Erwartung eingekehrt, während aus dem Backstagebereich noch ein letztes vorbereitendes Einstimmen der Blasinstrumente zu hören ist.

Mit akribischer Ernsthaftigkeit geht die Urban Outreach Band ihre Aufgabe dieses Abends an, zu der ein mit beträchtlichem Aufwand eingereicherter Mitschnitt des Konzerts gehört; eine Momentaufnahme nur. Schon bald nach diesem Auftritt werden andere Köpfe hinter der Gruppe stehen, deren Klangcharakter sich damit verändern dürfte.

Im Verlauf eines einjährigen Kurses am Institut für Musik der Osnabrücker Hochschule hat die Band ein abendfüllendes Programm einstudiert, mit dem Ziel, als Aushängeschild der mittlerweile größten deutschen Hochschulabteilung modernen Jazz in die Klassenzimmer und Clubs zu bringen. Die Besetzung erinnert an das klassische Miles-Davis-Quintett der 60er Jahre, angeführt von Trompete und Altsaxophon, die nun das Thema des Openers, „Not You Again“, geschrieben von John Scofield, in zupackender Hardbop-Manier ertönen lassen. So traditionell bleibt es nicht lange, gespenstische Klänge der elektrischen Gitarre erinnern an von den Wänden rieselnden Putz, bereiten die Kulisse für „The Feeling of Jazz“ (Wynton Marsalis).

Wuchtig poltert der E-Bass von Darius Faryar los, Anna Suzuki formuliert mit flexibler, intonations-sicherer Gesangsstimme ein vielschichtiges Panorama von Leiden und Selbstbehauptung. Die Bielefelderin studiert wie ihr Kollege Saxophonist Jonas Winter, im dritten Semester, bringt einiges an BigBand-Erfahrung mit, führt mit Natürlichkeit

und Charme durchs Programm und ergänzt auch die Melodieinstrumente um eine weitere Stimme. Für Harmonien ist Mischa Vernov an der Gitarre zuständig, weil sie den Zuhörer behutsam und nachvollziehbar ins Abstrakte zieht. Mit Schlagzeuger Philipp Staeger steht Vernov im siebten Semester, hat sich mit eigener Band bereits in Richtung der NRW-Jazzmetropole Köln orientiert. Beide haben eigene Kompositionen eingebracht.

Alle werden sich fortan anderen Projekten widmen. Schade, wo sie doch mit so kontrollierter Spielkultur und spannenden Arrangements, insbesondere der Balladen, zusammengefunden haben.

Rainer Schmidt ▲

Die Besetzung:

Anna Suzuki
(Gesang)
Laurin Köller
(Trompete)
Jonas Winter
(Saxophon)
Mischa Vernov
(Gitarre)
Darius Faryar
(Bass)
Philipp Staeger
(Schlagzeug)



Spitzenförderung kommt aus Osnabrück!

Neues popmusikalisches Spitzenförderprogramm des Landes NDS von einem Studenten der Hochschule Osnabrück entwickelt.

Bei dem von Leon Mache konzipierten Projekt „Planet Video“ handelt es sich um ein Bandcoaching für aufstrebende talentierte junge niedersächsische Bands.

Für ein halbes Jahr werden qualifizierte Bands in ihrem Übungsraum von bundesweit herausragenden Dozenten gecoacht und auf ihre musikalische Karriere vorbereitet. Dieses Projekt ist einzigartig in der bundesdeutschen Förderlandschaft.

Ziel ist es, mit diesen ambitionierten Preisträgern ein multimedial unterstütztes Studiokonzert zu erarbeiten. Das Coaching umfasst dabei sowohl grundlegende musikalische Förderung als auch spezialisiertes, individuelles Coaching.

Gefördert wird das Projekt durch die **Stiftung Niedersachsen** und die **Deutsche Rockmusik Stiftung**.

Deutsche Rockmusik Stiftung



Stiftung
Niedersachsen



© Christian Apwisch

© Christian Apwisch

Study-Up-Award Pop! 2016

Der kreative Spitzen-Förderpreis. Der Wettbewerb dazu wird am 4. Mai 2016 (dem Tag vor Christi Himmelfahrt) in der Lagerhalle stattfinden. Klar ist schon jetzt: Nirgendwo wird man in diesem Jahr in Osnabrück mehr kreative studentische Pop-Power erleben können als an diesem Abend.



© Christian Apwisch



© Christian Apwisch

Pop!Stage

Die traditionellen Semesterabschlusskonzerte des Schwerpunktes Pop am 14. und 15. Juni 2016 in der Lagerhalle.

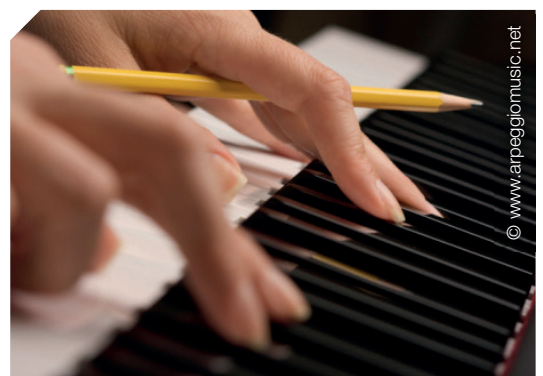
Ein Muss für alle die kurzweilig und sehr facettenreich einen Eindruck von der enormen Leistungsfähigkeit der Pop-Studierenden am IfM bekommen möchten.

Write!POP

Das Songwriting-Weekend am IfM!

Zusammen mit Top-Produzenten der Szene werden die Studierenden sich am 16. und 17. April in Working-Groups Aufgaben aus dem professionellen Songschreiber-Gewerbe widmen.

Betreut werden sie dabei u. a. von Produzentengrößen wie Roland Spremberg (Aha, ...) Henning Gerke (Udo Lindenberg, ...) und Nicholas Müller.



© www.arpeggiomusic.net

Jazzlounge

Die Jazzlounge ist eine Konzertreihe an der Hochschule Osnabrück. Im stilvollen Ambiente der Caprivilounge auf dem Campus der Hochschule Osnabrück (Caprivistrasse 30a, Gebäude CK) findet einmal monatlich die Jazzlounge statt, wo am Veranstaltungsabend zwei junge Bands ihre Musik dem geneigten Publikum präsentieren.

Für die richtige Lounge-Atmosphäre nach Feierabend sorgt auch ein DJ, der auf Plattenspielern individuelle Sounds mit echtem Vinyl auflegt und einen anregenden Rahmen zu den Konzerten bereitstellt. Das besondere ist, dass eine der beiden Bands nicht aus Osnabrück stammt. Die junge, deutsche Musikszene verortet sich auch in Hamburg, Bremen, Köln, Hannover, Berlin und anderen Städten, aus denen die Künstler exklusiv für die Jazzlounge anreisen. Der Eintrittspreis von nur vier Euro ist dem studentischen Geldbeutel angemessen, die Hochschule Osnabrück macht's möglich.

Veranstalter: Benjamin Branzko i. A. d. Hochschule Osnabrück, E-Mail: benjamin.branzko@gmx.de; Telefon: 0176/21 62 47 66

Veranstaltungsort: „Caprivilounge“, Hochschule Osnabrück, Caprivistrasse 30a, Gebäude CK, 49076 Osnabrück
Veranstaltungsbeginn: 19.00 Uhr (Einlass)
Konzertbeginn: 20.00 Uhr
Eintritt: 4,00 Euro

Programmübersicht

Di., 19. April 2016

Plattenteller: Mario Schoo (Fundament Schallplatten, Osnabrück) Vinyl-Archäologe. (www.fundament.works)

Joern and The Michaels (Kassel/ Bremen) Kick-Jazz. (www.joernandthemichaels.de)

Bodosapiens (Osnabrück) Mutanten Jazz. (www.bodosapiens.com)

Di., 17. Mai 2016

Plattenteller: Diabolo (Osnabrück) Moonlight Swing.

Eda And Trio (Hamburg) Classic-Inspired Piano Jazz.

Lariza (Osnabrück) Under-Your-Skin Vocal Jazz. (www.soundcloud.com/larizamusic)

Mi., 29. Juni 2016 (!)

Plattenteller: True Blue (Osnabrück) Blue Note Sound.

Pascal Bartoszak Quartett (Essen/ Köln) Bebop/ Hardbop. (www.pascal-bartoszak.de)

Benjamin Branzko Examenskonzert Jazzgesang (Osnabrück/ Hamburg) Kaleidoscope of Vocal Jazz. (www.benjaminbranzko.de)

IfM-Student fasst Fuß in der Werbebranche

Kommunikation erfolgt über alle Sinne. Heute wird in der Darstellung eines Unternehmens das Hören als eine der wichtigsten und emotionalsten Sinneswahrnehmungen noch chronisch unterschätzt. Stärken Sie Ihr Profil und „stechen“ Sie aus der stummen Masse heraus, in Form eines einzigartigen Sounddesigns.

Dario Armbruster, Student am Institut für Musik im Bereich Populärmusik (E-Gitarre), geht mit seiner Soundlibrary für Werbemusik online. Die Seite ist unter www.darioarmbruster.de zu erreichen.

Die Plattform ist das Ergebnis des musikvermittelnden Projekts, welches die Studierenden im Abschlussjahr ihres Studiums eigenständig entwickeln und durchführen.

Damit macht sich der 25-jährige Dario Armbruster auf den Weg in die musikalische Selbstständigkeit. Angeboten werden bisher etwa 150 eigens komponierte und produzierte Musiktitel im Bereich Elektro, Rock, Pop, Klassik und Weltmusik.

Das breite Repertoire wird dabei stetig erweitert und fängt viele facettenreiche Stimmungen ein. Einsatzbereiche sind z. B. Kinotrailer, Imagefilme und Messstände.



Singprojekt mit Flüchtlingskindern

„Hey, Hallo, Salam, Marhaba!“

Singen überwindet Hemmungen, schafft ein gemeinsames Erlebnis, Freude und Verbundenheit, ohne sich auf sprachlicher Ebene verstehen zu müssen. Im Rahmen meiner Bachelorarbeit im Studienprofil Klassik Vokal am Institut für Musik möchte ich soziales Engagement mit dem Fachbereich Kinderstimm- bildung verbinden und durch gemeinsames Singen mit geflüchteten Kindern unterschiedlicher Nationalitäten Sprache entwickeln und Integration fördern. Das Projekt findet in Kooperation mit Julia Zarfl, der Bildungsreferentin der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete am Natruper Holz, statt. Die Kinder dort sind zwischen sechs und zwölf Jahre alt und haben kaum Deutschkenntnisse, was auf der einen Seite eine besondere Herausforderung darstellt, auf der anderen Seite das Projekt besonders spannend

macht. Gepröbt wird wöchentlich, jeden Dienstag um 15.30 Uhr für ca. 60 Minuten in den Räumlichkeiten der Erstaufnahmeeinrichtung. Unterstützt werde ich bei diesem Projekt von einem Team aus interessierten und engagierten Musikern unterschiedlichster Fachrichtungen, die bereit sind sich, wöchentlich zur Vorbereitung der Singstunden zu treffen sowie Freude daran haben, mit den Kindern gemeinsam zu musizieren. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Mein Ziel ist es, das Singprojekt längerfristig zu etablieren, weshalb ich jetzt schon für eine Nachfolge ab Juli werben möchte. Wenn ihr Interesse habt, die Organisation zu übernehmen oder euch das Projekt anzuschauen, kontaktiert mich gern unter: [LarissaSchnadt@gmx.de](mailto: LarissaSchnadt@gmx.de)



Öffentliche Konzerte des Schwerpunktbereichs „Klassik Vokal“ im Sommersemester 2016

Auch im Sommersemester 2016 finden wieder die schon traditionellen Konzerte statt:



Ledenhof

Am Dienstag, 19. April um 19.30 Uhr ein Lieder- und Arienabend im Ledenhof Osnabrück.

Am Donnerstag, 09. Juni um 19.30 Uhr ein Gala-Abend mit Examenkandidaten im „Treffpunkt“ des AMEOS-Klinikums am Gertrudenberg.

Bei beiden Konzerten werden die Studierenden am Flügel begleitet von Lehrbeauftragten des Fachs Korrepetition, Anne Lahrmann, Markus Lafleur und Christopher Wasmuth.

Ein Konzert mit Geistlicher Musik gestaltet von Solisten, Chor und einem kleinen Instrumentalensemble am Freitag, 24. Juni um 19.30 Uhr in der Kleinen Kirche neben dem Dom. Bei diesem Konzert werden auch Studierende des Fachs Ensembleleitung dirigieren, die künstlerische Gesamtleitung hat Christopher Wasmuth.



AMEOS-Klinikum

Konzert und Meisterkurs mit Thomas Hlawatsch

Thomas Hlawatsch, Klavier, wird am 8. April um 19.00 Uhr ein Konzert geben und am Sonntag, 9. April einen Meisterkurs für Klavier und Kammermusik abhalten.

Der Pianist ist zweimaliger Gewinner des österreichischen Jugendklavierwettbewerbs in Leoben,

des internationalen Klavierwettbewerbs der Wiener Musikhochschule sowie Preisträger des internationalen Klavierwettbewerbs für romantische Klaviermusik Viotti-Valsesia 1983 – Italien und des internationalen Beethoven-Klavierwettbewerbs Wien 1989.



Kammermusik-Abschlusskonzerte

Unsere Kammermusik-Abschlusskonzerte sind zu einer wunderbar klingenden Institution geworden. Auch die Konzerte im letzten Semester, die unter dem Motto „Österreich“ standen, waren von beeindruckender Qualität. In diesem Semester haben wir das Motto 4+ gewählt. Alle Kammermusikformationen vom Quartett an aufwärts sind denkbar und spielbar. ▲

Israelische Cellistin am IfM zu Gast

Inbal Megiddo

In etwas weiterer Ferne liegt noch ein gemeinsames Projekt der Studienrichtung Komposition, Musiktheorie/Gehörbildung (KMG) mit der Abteilung Klassik Instrumental: Im Wintersemester wird die international renommierte israelische Cellistin und Celloprofessorin in Wellington/Neuseeland Inbal Megiddo zu Gast am IfM sein. In einer Vorlesung wird sie ihre Forschungsarbeit zu in Vergessenheit geratenen bzw. verloren geglaubten Cellokompositionen jüdischer Komponisten vorstellen. Außerdem wird sie ein Solokonzert geben und einen Meisterkurs für die Cello-Studierenden des IfM anbieten. Wir freuen uns auf diese internationale Begegnung und das Zusammenkommen von Forschung und Praxis in den beiden Studienrichtungen KMG und KI! ▲



© www.nzsm.ac.nz

DarstellerInnen gesucht (ab 16 Jahren)!

Inklusives Tanztheater-Training der Hochschule Osnabrück für Studierende unterschiedlicher Fakultäten.
(Nach Absprache als Wahlpflichtfach anrechenbar)
Auch offen für Nicht-Studierende mit Behinderung!

Regelmäßiges Training: dienstags von 19.00 – 20.30 Uhr
im LearningCenter der Hochschule Osnabrück, Rehmstr. 18-20

Mittendrin statt nur dabei! Das ist im Tanztheater möglich!!!
Wir wollen ästhetische Sichtweisen verändern!

Leitung: Prof. Tamara McCall und Dörte Steindorff-Schulte

Institut für Musik der Hochschule Osnabrück
Information und Anmeldung:
T.McCall@hs-osnabrueck.de
oder Tel: 0176 22108526

Tanztheater **eigenart**
TRAINING & PERFORMANCE

Spring Academy

Als erstes großes Projekt in diesem Semester steht vom 31. März bis 3. April die so genannte „Spring Academy“ bei uns ins Haus. Wir haben von unserem Kooperationspartner in spe, dem Nicolo Paganini Conservatorio in Genua zwei wunderbare Dozenten gewinnen können, Roberto Sechi, Violine, und Gianfranco Carlascio, Klavier. Das Team wird vervollständigt durch Lehrende des IfM. Die Teilnahme ist für Studierende des Hauses kostenlos! ▲

Tarkmann, Suppé und Saint Saens

Das Orchester wird in diesem Sommersemester Werke von Tarkmann, Suppé, und Saint Saens auf-führen. Bei Tarkmann handelt es sich um ein Werk für Sprecher und Orchester, vertont wird ein Märchen von Hans Christian Andersen, „Der Mistkäfer“. Besondere Freude bereitet uns das Wiederhören und Wiedersehen mit Julia Klaus, die als Gewinnerin des Study-Up-Wettbewerbs zusammen mit dem Orchester als Solistin die Introduction und Rondo Capriccio von Saint Saens spielen wird. ▲

ROM in Tecklenburg

Vom 29. April bis 1. Mai findet zum vierten Mal das Musiktheoretiker-Treffen „ROM“ statt.

„ROM“ steht als Abkürzung für Rostock – Osnabrück – Mainz bzw. für die Musiktheorieabteilungen der Hochschule für Musik und Theater Rostock, des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück und der Hochschule für Musik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Die Idee ist der überregionale Austausch dreier Musiktheorie-Hauptfachklassen bezüglich der Lehrinhalte und Lehrmethoden. Beteiligt sind Studierende und Lehrende aus dem Bereich Musiktheorie (Hauptfach). Es finden Lehrdemonstrationen, Vorträge, Arbeitsrunden mit Noten und Texten sowie Diskussionen, diesmal zum Themenbereich „Alte Musik“ statt. Auch der Freizeitaspekt kommt nicht zu kurz: Nach Rügen, Rostock und Bacharach am Rhein geht die Reise dieses Jahr ins schöne Münsterland, nämlich zur malerisch gelegenen Jugendherberge in Tecklenburg. ▲

Lotte Lenya Wettbewerb in New York

Stephanie Junge im Halbfinale



© Hagen Schmauss

In diesem Jahr hat sich Stefanie Junge für das Halbfinale des Lotte Lenya Wettbewerbes in New York qualifiziert.

Der Wettbewerb wurde 1998 zum Jahrestag des hundertsten Geburtstag von Lotte Lenya gegründet. Sie war eine außergewöhnliche Sängerin und Schauspielerin und die bedeutendste Interpretin der Werke ihres Mannes Kurt Weill. Der Wettbewerb zeichnet talentierte junge Sänger und Sängerinnen aus, die sich sowohl in klassischen als auch zeitgenössischen Partituren zuhause fühlen. Mehr als ein Gesangswettbewerb ist der Wettbewerb ein Theaterwettbewerb, der vor allem die Handlung und den dramatischen Zusammenhang der Lieder und Arien betont. Insgesamt werden 60.000 Euro Preisgelder ausgelobt. Ein internationaler Wettbewerb von höchstem Renommee. Wir sind stolz und froh, das sich Stefanie Junge aus einem weltweiten Bewerberfeld für die Finalrunden qualifizieren konnte. Viel Glück in New York!!!

Lotte Lenya
LOTTE LENYA COMPETITION
 A Program of The Kurt Weill Foundation for Music

Neue Lehrbeauftragte im Fachbereich Musical

Daniela Günther

Ich bin Choreografin, Tänzerin und Musical-Darstellerin mit 15 Jahren nationaler und internationaler Berufserfahrung.

Mein Studium habe ich an der Folkwang Universität der Künste in Essen absolviert, wo ich auch als Gast-Dozentin im Studiengang Musical tätig war.

Zu meinen choreografischen Arbeiten gehören u. a. die Welt-Uraufführung des Musicals „Der kleine Lord“ am Deutschen Theater München sowie „Heute Abend: Lola Blau“ am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen. Als Tänzerin war ich u. a. für VW, Siemens, Gerry Weber und Vorwerk sowie in bekannten TV-Shows wie „Mein Mann kann“, „Das Promi Special“ Sat.1, „Das Supertalent“ RTL und im Fernsehballett des ZDF zu sehen. Des Weiteren war ich für das Tänzer-Coaching der Eröffnung-Shows großer Stadion-Events wie die Eröffnung der Ersten Fußball-Bundesliga, den Audi Cup in der Allianz Arena München sowie die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen im Olympia Stadion Berlin verantwortlich.

Als Musical-Darstellerin habe ich z. B. bei „Elisabeth“, „Cabaret“, „Kiss me, Kate“, „Die Hexen von Eastwick“ und „Der Zauberer von OZ“ an großen Theatern und Opernhäusern im In- und Ausland mitgewirkt. Bei „Buddy – Die Buddy Holly Story“ habe ich den Probenaufbau als Assistenz der künstlerischen Leitung, Regie und Choreografie betreut.

Ich bin regelmäßig in der Jury der Deutschen Meisterschaft im Hip Hop/Videoclip Dancing, welches mit über 4500 Tänzern das größte Jugend-Tanzturnier Europas ist.



Ein Jahr Bolivien!

Bei Interesse fordern Sie gerne den ausführlichen und sehr spannenden Bericht mit deutlich mehr Informationen über Sophias Aufenthalt in Bolivien per E-Mail an bei Martin Löcherbach unter m.loecherbach@hs-onsabrueck.de an.



Als ich von der Chance hörte, im Rahmen einer Kooperation des IfM mit der Deutschen Schule Santa Cruz in Bolivien ein Unterrichtspraktikum zu absolvieren, war ich sofort begeistert. Für Finanzierung, Flüge und Unterkunft war mithilfe der Hochschule schnell gesorgt und so kam ich im Oktober 2014 mit Cello im Gepäck im tropisch heißen Santa Cruz de la Sierra an.

Bei Bolivien denkt man zunächst vielleicht an Armut, die Anden und die indigene Bevölkerung. Tatsächlich sagt man, dass Bolivien von allen südamerikanischen Ländern das noch ursprünglichste und ärmste sei. Ich kann diesen Eindruck bestätigen – doch in der Riesenstadt Santa Cruz herrscht eine ganz andere Realität. Santa Cruz liegt im tropischen Tiefland und ist die am schnellsten wachsende Stadt Südamerikas und Wirtschaftszentrum des Landes. Man findet sehr wohlhabende Viertel, aber auch bunte Märkte mit zwischen Wassermelonen schlafenden Kindern. In einem der Reichenviertel liegt die beeindruckende Deutsche Schule.

Das Hauptanliegen der Schule in Bezug auf meine Tätigkeit war die Einrichtung von Streicherklassen. Eine Herausforderung, auf die ich mich sehr gefreut hatte, die sich aus vielerlei Gründen aber nicht realisieren ließ. Denn trotz der Einstellung eines weiteren Instrumentallehrers, der Anschaffung von Noten und anderen Vorbereitungen gelang es der Schule zunächst nicht, die Instrumente zu beschaffen. Aber was erst eine herbe Enttäuschung für mich war, sollte letztlich meinen Blick auf meine eigenen beruflichen Fähigkeiten verändern und mich um positive Erfahrungen reicher machen. Obwohl die Instrumente nicht kamen, musste ich natürlich trotzdem unterrichten. Zum Glück war meine Hochschulkollegin Sara aus der EMP inzwischen auch in Santa Cruz angekommen, um im Kindergarten der Schule zu arbeiten. So konnte ich meinen Unterricht, der jetzt eigentlich musikalische Früherziehung war und nichts mehr mit Streichinstrumenten zu tun hatte, mit ihr durchsprechen und mir viele Tipps holen. Mit der Zeit wurden Unterrichtsplanung und -durchführung routinierter. Man bekommt unglaublich viel Übung, wenn man pro Woche nur eine Stunde planen muss und diese dann achtmal wiederholen kann. Wo bekommt man in Deutschland die Gelegenheit, so viel ausprobieren zu

können? Ich konnte mir die verrücktesten Spiele, die lustigsten Lieder und die albernsten Methoden ausdenken, sie sofort austesten und im Laufe der Woche optimieren. Wenn mit der ersten Gruppe etwas nicht funktionierte, konnte ich es sofort am darauf folgenden Tag besser machen. Wenn ein Kind eine gute Idee hatte, habe ich diese in die nächsten Stunden eingebaut. Auch Singen machte nun einen großen Bestandteil meines Unterrichts aus – Musik und Bewegung, Intonation, Notation, aber vor allem auch die deutsche Sprache ließen sich so am besten in den Unterricht einbauen. Und plötzlich (da mich niemand dafür benoten wollte) machte es mir sehr viel Spaß, mit den Kindern zu singen!

Meine Stunden beinhalteten meistens eine Auswahl folgender Elemente: ein kleines Spiel oder ein bereits bekanntes Bewegungs-Lied zur Begrüßung, Übungen im Sitzkreis zu Rhythmus, Notation, oder Solmisation, praktische Übungen zum selben Thema, Spiele mit viel Bewegung, Wiederholung bekannter Lieder oder ein neues Lied, ein Spiel, das zum Liedtext passt, Hören von klassischer Musik, ein Arbeitsblatt oder eine kreative zeichnerische Aufgabe, gemeinsames Musizieren nach „Dirigat“ oder freies Experimentieren mit Rhythmusinstrumenten sowie ein Abschiedsritual. Am Ende konnten die Kinder mindestens acht Lieder und alle Solmisationssilben nach Handgesten singen, leichte Melodiediktate aufschreiben (do, re, mi, fa, so), Rhythmen spielen und aufschreiben (Halbe, Viertel, Achtel und entsprechende Pausen) und wussten, wie man mit Klangbausteinen, Trommeln und Rasseln umgehen sollte. Neben diesen „greifbaren“ Ergebnissen möchte ich unbescheiden behaupten, dass sie viel Spaß an den zahlreichen von mir ausgedachten Spielen hatten und so als Gruppe zusammenwachsen; dass sie nun Musik besser zuhören können; dass sie mehr Mut zur Kreativität entwickelt haben.

... und ich konnte am Ende: mit Kindern singen, spontan den Unterricht umdisponieren, abwechslungsreiche Stunden planen, mir Spiele, Aufgaben und Methoden ausdenken, allgemein besser mit kleineren Kindern umgehen und souveräner unterrichten und natürlich – spanisch sprechen! Das ist doch eine gute Bilanz für ein Jahr?

Insgesamt hat mir das Unterrichten mit dieser Altersgruppe so viel Spaß gemacht, dass ich jetzt plane, Fortbildungen oder eventuell einen Master im EMP- oder Grundschulbereich zu machen und die Arbeit mit Kindergruppen in mein Berufs-Mosaik aufzunehmen. Damit hätte ich, ehrlich gesagt, niemals gerechnet!



Also: Ich kann allen Studierenden des IfM nur allerwärmstens empfehlen, das Abenteuer Santa Cruz zu wagen! Es ist eine tolle einmalige Chance, sich pädagogisch kreativ auszuleben, nebenbei etwas Spanisch zu lernen und das Leben aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

P.S.: Übrigens sind die Streichinstrumente ungefähr eine Woche nach meiner Abreise doch noch angekommen! Marie (vom IfM) und Simon werden jetzt wohl eine Streicherklassen-AG machen.

Am 15. April 2016 am Institut für Musik

20. Komponistenforum

Am Freitag, den 15. April, findet das 20. Komponistenforum des Instituts für Musik statt. Die Veranstaltungsreihe ermöglicht sowohl den Studierenden der Hochschule als auch dem Osnabrücker Publikum, Komponistinnen und Komponisten der aktuellen zeitgenössischen Musik und ihre Werke durch Seminare, Gespräche und Konzerte näher kennenzulernen.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Forums steht Ali Gorji. Der 1978 in Teheran geborene Komponist ist den Osnabrücker Studierenden und Kollegen als Dozent für Komposition und Instrumentation bestens bekannt. Bereits im Iran beteiligte er sich als Interpret und Komponist an Aktivitäten der „Musikgruppe Teheran“, deren Tätigkeit sich hauptsächlich im Bereich der zeitgenössischen Musik befindet. Seit 2001 lebt er in Deutschland, wo er bis 2008 an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Younghi Pagh-Paan Komposition studierte. Er erhielt Unterricht in elektronischer Komposition bei Prof. Kilian Schwoon und Analyse bei Andreas Dohmen. Er absolvierte von 2008 bis 2011 ein Aufbaustudium in Musiktheorie an der Hochschule für Künste Bremen. 2012 war er Stipendiat der Akademie der Künste Berlin.

Er lebt zur Zeit als freischaffender Komponist in Berlin. Die Reihe „Komponistenforum“ wurde 2001 von Irmgard Brockmann, Professorin für Musiktheorie am Institut für Musik, gegründet und steht seit 2012 unter der Leitung von Ali Gorji. Zu Gast waren unter anderem Rebecca Saunders, Younghi Pagh-Paan, Helmut Lachenmann und Violeta Dinescu.

Konzertprogramm:

- Duo für Klarinette und Klavier (1997)
- Polymorphose (2002) für Violoncello solo
- Dazwischen kalte Zeit (2009/2010) für Sopran und Flügel
- en brèche (2013) für Sopran solo, Video
- back to reality (2015) für Bassklarinette, Violoncello und Schlagzeug
- phonologia poetica (2016/UA) für Sopran und Schlagzeug

Besetzung:

Angela Postweiler, Sopran
 Theo Nabicht, Klarinetten
 David Eggert, Violoncello
 Alexandros Giovanos, Schlagzeug
 Ali Gorji, Klavier
 Tobias Klich, Video

Institut für Musik, Raum FA 0129 (Caprivistraße 1, 49076 Osnabrück)
 18.00 Uhr Gespräch mit dem Komponisten
 19.00 Uhr Konzert



Prinzessin Weiss am IFM



Am 23. Januar wurde das diesjährige musikalische Schauspiel des Studienprofils Elementare Musikpädagogik mit großem Erfolg aufgeführt. In Kooperation mit dem Exilverein e.V. wurde eine zusätzliche Auf-führung Flüchtlingskindern und deren Familien gewidmet.

Unter der Leitung von Dörte Steindorff und Tamara McCall hat das 7. Semester eine herausragende schauspielerische, musikalische und gestalterische Leistung vollbracht – alle Lieder und Musikstücke waren von Tassilo Rose und Yvonne Peters komponiert worden und das gesamte Stück über wurde weitgehend auf die deutsche Sprache verzichtet. Wenn sich die Darsteller mitteilten, dann in Phantasiesprache, oder die Bühnenbilder und die Musik sprachen für sich und bedurften keiner Erklärung durch Worte ...

Begeistert sangen die Kinder und Erwachsenen das Lied der Prinzessin Weiss (Yvonne Peters) mit, wel-

che im Laufe des Stücks von drei unterschiedlichen Farben und Klängen besucht wurde und so einige Abenteuer erlebte. Blau (Annika Dintinger), Gelb (Lea Bluhm) und Rot (Tassilo Rose) richteten ein herrliches musikalisches Durcheinander an und wurden letztendlich durch einen gemeinsamen Puls, welcher von den Kindern ausging, wieder geordnet. Es entstand eine wunderbare Abschlussmusik: Streicher, Flöte und elektronische Beats erklangen und die drei Farben luden zum Tanzen auf die Bühne ein.

Die Kinder hatten große Freude am Mitmachen – auch unaufgefordert gestalteten sie ein paar Mal das Bühnengeschehen mit, ohne dass dies gestört hätte! Im Gegenteil! Alle erlebten einen sehr schönen, schwungvollen gemeinsamen Nachmittag!

Die Studierenden bewiesen großen Einsatz und Professionalität – alles wurde selbst entwickelt und kreiert, so auch die Kostüme und das Bühnenbild (von L. Bluhm und A. Dintinger). Alles in allem ein sehr schöne Veranstaltung für Kinder und deren Familien – egal welcher Herkunft – und somit ein schönes Willkommen für geflüchtete Kinder und Familien, welche hier mit uns in Osnabrück leben!

Tamara McCall ▲



Ankündigung: Tanzworkshop

Im Studienprofil Elementare Musikpädagogik wird es in diesem Semester einen Tanzworkshop für Studierende der EMP geben: Vom 6.–8. Mai 2016 geht es um das Thema „Floor Technique and improvisation“ (Ort: GMA)

Als Gastdozent werden wir Krzysztof Zawadzki begrüßen können. Er war Tänzer des Tanztheaters Osnabrück (Theater Osnabrück), ist Tanzpädagoge und Choreograf für Jazz Dance, Modern Dance/Contemporary.

Falls noch Plätze frei sind, wird der Workshop auch für andere Profile geöffnet. Falls Interesse besteht, bitte bei Prof. McCall melden.

Natalia Mateo für zwei Jazz Echos nominiert

Natalia Kowalczyk – Absolventin des Instituts für Musik – findet sich dieses Jahr in zwei Kategorien des Echo Jazz nominiert.

Zum einen als „Sängerin des Jahres“ neben Roger Cicero und Daniel Cacijs und zum anderen als „Newcomer des Jahres“ neben Tobias Meinhardt und Lorenz Kellhuber.

Seitdem die Sängerin 2015 unter ihrem Künstlernamen „Natalia Mateo“ ihr Zweitwerk „Heart of Darkness“ bei ACT veröffentlichte, wurde man national auf sie aufmerksam: „Diese Stimme hat eine eigene Geschichte zu erzählen“, schreibt Die ZEIT über Natalia Mateo. Und die FAZ hört „Jazzblüten mit tiefen Wurzeln“.

Die 1983 geborene Sängerin ist eine Wanderin zwischen den Welten – musikalisch und im Leben. Geboren in Polen, aufgewachsen in Österreich und jetzt in Deutschland lebend hat sie die unterschiedlichsten Eindrücke und Kulturen in sich aufgesogen und verarbeitet: Mateo schöpft aus der slawischen Liedtradition, aus amerikanischem Jazz und dem Singer-Songwritertum von Joni Mitchell bis Amy MacDonald sowie der zeitgenössischen Pop- und Rockmusik. Das Jazzpodium schreibt über die Sängerin: „Mateos Stimme besitzt etwas Kristallines, etwas melancholisch Sprödes. Sie klingt verletzlich – aber nicht

verletzt. Selbstbewusst, ohne auch nur den Ansatz eines elitären Anspruchs.“

Am 26. Mai 2016 wird die Verleihung stattfinden. Wir gratulieren zur Nominierung und Drücken die Daumen.

Natalia Mateo
Heart of Darkness

ACT



Neue Professorin am IfM!

Prof. Dr. Silke Lehmann

Silke Lehmann studierte Instrumentalpädagogik (Blockflöte) an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, Elementare Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg. Sie promovierte mit einer Arbeit zum musikalischen Rhythmus. Als freiberufliche Musikpädagogin unterrichtet sie seit vielen Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Ihr Erfahrungshorizont bewegt sich dabei von „JeKi“ über die Koordination der Begabtenförderung am Hamburger Konservatorium bis hin zur musikpädagogischen Arbeit mit Menschen, die von einer Demenz beeinträchtigt sind.

Seit 2008 unterrichtet sie am IfM musikpädagogische Fächer, hat in dieser Zeit die Eigenheiten aller Profile schätzen gelernt, liebt das aufgeschlossene Miteinander von Lehrenden und Lernenden im Hause und freut sich sehr darauf, jetzt „richtig“ dabei zu sein.



AEC Pop and Jazz Platform Meeting



Eine große Ehre und überaus interessant war es, an dem diesjährigen AEC – Pop and Jazz Platform Meeting in Rotterdam als studentischer Repräsentant des Instituts für Musik der Hochschule Osnabrück teilnehmen zu dürfen.

Das Leitthema „Banding Together in Times of Change/Flux“ eröffnete interessante Diskussionen darüber, ob die Lehrinhalte der europäischen Konservatorien und Musikhochschulen noch zeitgemäß seien und ob das Studium und das Lernumfeld einer Hochschule optimal auf die sich ständig verändernden Anforderungen am Arbeitsmarkt vorbereiten. Der Kongress war besonders für uns als Studierende zugänglich und offen gestaltet. Ich hatte die Chance, mich aktiv an Podiumsdiskussionen und Arbeitsgruppen mit den Studienleitern anderer europäischer Musikhochschulen zu beteiligen. Insgesamt waren 160 Teilnehmende aus allen europäischen Ländern vertreten.

Das AEC-Meeting war eine horizonsweiternde Weiterbildungsveranstaltung, die die Selbstreflexion von uns Studierenden in Bezug auf Ziele, Motivation und Studieninhalte sehr anregte.

Vincent Golly ▲



monoPunk – 21. April 2016 im Gartenhaus-Saal

No Tracks, No Effects. Moderne Produktionen live umgesetzt von und mit monoPunk.

Die bekannte deutsch/holländische Rhythmusgruppe tritt am 21. April um 17.00 Uhr im Gartenhaus an, um zu zeigen, dass man sich nicht hinter Effekten und Backingtracks verstecken muss, um eine moderne Produktion auf die Bühne zu bringen.

Danny Samar (Bass), Tobias Held (Drums), Maik Schott (Keyboards)
www.monopunk.com



Neue Lehraufträge im Schwerpunkt Pop

Nicolas Müller

Nicolas Müller wird ab dem Sommersemester 2016 das Lyrics-Lab übernehmen. Die Veranstaltung widmet sich allen Fragen rund um das Thema Song-Texte.

Nicolas ist Dozent im Pop-Camp des Deutschen Musikrats. Er lehrt u. a. an der Popakademie Mannheim. Er ist Mitglied der GEMA-Akademie Deut-

scher Musikautoren. Darüber hinaus wirkt er als Juror des Deutschen Autorenpreises. Er selbst ist mehrfacher Preisträger und Echo-Gewinner, u. a. für den meist gespielten deutschsprachigen Song. Das bronzene Seepferdchen ist jedoch – nach eigener Aussage – die Auszeichnung die ihn ebenbürtig adelt.



Pop!Konferenz in Hildesheim

Mit engagierter Beteiligung des IfM fand in diesem Jahr die POP-Konferenz in Hildesheim statt. Auf dem beeindruckenden Gelände des Kulturklosters versammelte sich die Elite der wissenschaftlich

involvierten Denker und Macher Deutschlands Pop-Szene, um über das „Curriculum Pop oder: Der Preis der Institutionalisierung“ zu diskutieren.

TheRuffPack! 18. Mai 2016 im Gartenhaus-Saal

Der Workshop behandelt Interpretationsmöglichkeiten von „Hip-Hop-Beats“ für Musiker und Bands sowie Techniken und Ansätze zum Komponieren eigener Beats. Hierfür werden u. a. Elemente von Pop-, Rock- und Jazzsongs als Beispiel für „Live-Sampling“ benutzt. THE RUFF PACK wird demonstrieren wie diese Ansätze auch in Live-Situationen wie etwa beim Jammen eingesetzt werden können. Das gemeinsame Erarbeiten einiger Stücke von Workshop-Teilnehmern und Dozenten wird dabei groß geschrieben.

Stephan Kondert (bass), Daru Jones (drums), Matt „Pedals“ Loescher (guitar) ▲



Neue Professorin im Schwerpunkt Pop!

Prof. Dr. Barbara Hornberger

Frau Prof. Dr. Barbara Hornberger wird ab dem SoSe 2016 die Professur „Didaktik der Populären Musik“ bekleiden. Sie hat an der Universität Hildesheim Kulturpädagogik studiert und sich während ihres Studiums auf populäre Kultur spezialisiert. Nach einigen Jahren am Stadttheater Hildesheim kehrte sie 2006 ans Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur der Stiftung Universität Hildesheim zurück, wo sie 2009 mit einer Arbeit zur Neuen Deutschen Welle promoviert wurde, für die sie den Förderpreis der Universitätsgesellschaft erhielt. Sie lehrte zu Themen aus der populären Kultur, zu kulturwissenschaftlichen Querschnittsthemen und zur Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Ihre Seminare waren häufig verschränkt mit künstlerischen Praxisprojekten.

Barbara Hornberger lehrte außerdem an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Universität Osnabrück und der TU Dortmund. Sie war 2013 als Vertretungsprofessorin für Populärmusik an der Universität Siegen. Frau Hornberger forscht zu populärer Musik und Kultur aus phänomenologisch-ästhetischer und historisch-sozialer Perspektive; in den letzten Jahren zielt ihre Forschung außerdem auf die Entwicklung einer Didaktik des Populären, die eine bessere Integration der populären Musik und Kultur in die Kontexte und Konzepte der kulturellen Bildung erlaubt.



Veranstaltungen

Wie es Euch gefällt – Premiere

Schauspiel der Musicalstudierenden 3. Semester
Sonntag, 13. März 2016; 19.30 Uhr
AUSVERKAUFT!

emma-theater, Lotter Str. 6, 49078 Osnabrück;
Eintrittskarten: Theaterkasse

Sitzung des Senats

Mittwoch, 16. März 2016, 15.00 Uhr
Hochschule Osnabrück, Raum AB 0112

Sitzung der Studienkommission

Mittwoch, 16. März 2016, 09.00–11.00 Uhr
Institut für Musik, Raum FA 0109

JAZZ!Session

Dozentensession

Opener: Volker Winck

Donnerstag, 17. März 2016; 20.30 Uhr

Blue Note Erich-Maria-Remarque-Ring 16, Osnabrück;
Eintritt frei; Getränkeaufschlag 50 Cent

Wie es Euch gefällt

Schauspiel der Musicalstudierenden 3. Semester
Samstag, 19. März 2016; 19.30 Uhr
emma-theater, Lotter Str. 6, 49078 Osnabrück;
Eintritt 17,25,- €; Karten: Theaterkasse

Avenue Q

Musical von Jeff Whitty

Samstag, 26. März 2016; 19.30 Uhr

Theater Hagen, Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen

Spring Academy Osnabrück 2016

Meisterkurse für Violine, Viola, Violoncello, Klavier,
Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxofon, Fagott,
Trompete und Horn

Freitag, 1. bis Sonntag, 3. April 2016

Institut für Musik, Caprivistr. 1, 49076 Osnabrück;

Information und Anmeldung: Prof. B. Wesenick

Mail: b.wesenick@hs-osnabrueck.de

Mobil: 0171/6911 386

Wie es Euch gefällt

Schauspiel der Musicalstudierenden 3. Semester
Freitag, 1. April 2016, 19.30 Uhr

emma-theater, Lotter Str. 6, 49078 Osnabrück;

Eintritt 17,25,- €; Karten: Theaterkasse

Wie es Euch gefällt

Schauspiel der Musicalstudierenden 3. Semester
Sonntag, 3. April 2016; 19.30 Uhr

emma-theater, Lotter Str. 6, 49078 Osnabrück;

Eintritt 17,25,- €; Karten: Theaterkasse

Sitzung der Schwerpunktbeauftragten

Mittwoch, 06. April 2016, 09.00–12.00 Uhr

Institut für Musik, Raum FA 0109

JAZZ!Session

Dozentensession

Opener: Alexander Schimmeroth

Mittwoch, 6. April 2016; 20.30 Uhr

Blue Note Erich-Maria-Remarque-Ring 16, Osnabrück;

Eintritt frei, Getränkeaufschlag 50 Cent

POP!Session

Donnerstag, 14. April 2016; 21.00 Uhr

Unikeller, Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück;

Eintritt frei

Lieder- und Arienabend

Dienstag, 19. April 2016; 19.30 Uhr

Ledenhof, Am Ledenhof 3, 49074 Osnabrück;

Eintritt frei

JAZZ!Lounge

Mario Schoo (DJ);

Joern and the Michaels; Bodosapiens

Dienstag, 19. April 2016; 20.00 Uhr

„Caprivilounge“; Hochschule Osnabrück, Caprivistraße
30a, Gebäude CK, Osnabrück; *Eintritt: 4,00 Euro*

Sitzung der Studienkommission

Mittwoch, 20. April 2016, 09.00–11.00 Uhr

Institut für Musik, Raum FA 0109

Sitzung des Senats

Mittwoch, 20. April 2016, 15.00 Uhr

Institut für Musik, Raum AB 0112

Oliver Frischknecht ^{Gesang} & Stella Pavel ^{Gesang}

Freitag, 29. April 2016; 19.30 Uhr

Am Limberg 1, 49088 Osnabrück. *Eintritt frei.*

StudyUp POP!

Mittwoch, 4. Mai 2016

Lagerhalle, Rolandsmauer 26, 49074 Osnabrück;

Wie es Euch gefällt

Schauspiel der Musicalstudierenden 3. Semester
Donnerstag, 5. Mai 2016; 19.30 Uhr

emma-theater, Lotter Str. 6, 49078 Osnabrück;

Eintritt 17,25,- €; Karten: Theaterkasse

Konzert Klassikgitarre

Vortragsabend der Klasse

Prof. U. Müller für klassische Gitarre

Freitag, 6. Mai 2016; 19.30 Uhr

Haus des Gastes, Am Kurpark 12,
49214 Bad Rothenfelde

Konzert Klassikgitarre

Vortragsabend der Klasse

Prof. U. Müller für klassische Gitarre

Sonntag, 8. Mai 2016; 17.00 Uhr

Europasaal (Vechta/Gymnasium)

POP!Session

Donnerstag, 12. Mai 2016; 21.00 Uhr

Unikeller, Neuer Graben 29, 49074 Osnabrück;

Eintritt frei

JAZZ!Lounge

Diabolo (DJ);

Eda And Trio; Lariza

Dienstag, 17. Mai 2016; 20.00 Uhr

„Caprivilounge“; Hochschule Osnabrück, Caprivistraße
30a, Gebäude CK, Osnabrück; *Eintritt: 4,00 Euro*

StudyUp Award Musical

Dienstag, 24. Mai 2016

Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, 49074

Osnabrück

Sitzung des Senats

Mittwoch, 25. Mai 2016, 15.00 Uhr

Institut für Musik, Raum AB 0112

Sitzung der Schwerpunktbeauftragten

Mittwoch, 08. Juni 2016, 09.00–12.00 Uhr

Institut für Musik, Raum FA 0109

Legende

 Klassik


 Pop

 Jazz

 Elementare
Musikpädago-
gik

 Musical

 Gremien/
Organisation

 Examens-
konzerte

IMPRESSUM

Redaktion & Gestaltung
Manuela Gebetsroither

Vi.S.d.P.: Prof. Sascha
Wienhausen

Zugunsten der Lesbarkeit
wurde auf Genderunter-
scheidungen verzichtet.
Selbstverständlich sind
beide Geschlechter glei-
chermaßen angesprochen.

Fotos: Privat

Die nächste Ausgabe
erscheint am 01.06.2016